

Technischer Verlag  
von  
Baumgärtner's Buchhandlung  
in Leipzig.

[45154.]

Soeben erschienen und gelangten auf Grund der eingegangenen Bestellungen zur Versendung:

Kalender  
für  
Papier-Fabrikanten

herausgegeben von  
August Erfurt,  
Papierfabriks-Director.

Erster Jahrgang. 1878.

Mit 1 Eisenbahnkarte. Lederband.  
Preis 5 M. ord.

Gas-Kalender  
zum Gebrauche für  
Gasanstalts-Dirigenten, Gas-  
Techniker  
sowie  
Gas- und Wasserinstallateure.

Bearbeitet von

G. F. Schaar,

Ingenieur des Gasapparat- und Guss-Werkes in Mainz.

Erster Jahrgang. 1878.

Mit einer Eisenbahnkarte und vielen Holz-  
schnitten.

Lederband. Preis 5 M. ord.

Früher erschien bereits:

Kalender  
für den  
practischen

Maschinen-Constructeur.

Unter Mitwirkung bewährter Inge-  
nieure und anderer Fachmänner  
herausgegeben von

Wilhelm Heinrich Uhland,

Ingenieur und Redacteur des „Practischen Maschinen-  
Constructeur“.

Vierter Jahrgang. 1878.

Mit 1 Eisenbahnkarte und gegen 200 Illu-  
strationen in Holzschnitt.

Ausgabe I. in Leinwandband.

Preis 3 M. ord.

Ausgabe II. in Lederband.

Preis 3 M. 50 S. ord.

Bezugsbedingungen für sämtliche Kalen-  
der: 25 % Rabatt und 10 = 1 mit Berech-  
nung des Einbandes für die Freiemplare.

Vom Gas- und Papier-Kalender  
liefern wir je ein Exemplar à cond.

Wir bitten um thätige Verwendung.

Leipzig, 13. November 1877.

Baumgärtner's Buchhandlung.

Bierundvierzigster Jahrgang.

Weihnachts-Artikel.

[45155.]

Von:

H e l l a s.

Geographie, Mythologie und  
Culturgegeschichte

von Alt-Griechenland

von

E. Doering.

Mit zahlreichen vorzüglichen Illustrationen.  
habe ich eine Anzahl in

elegantem Calicoband

(von Herzog) binden lassen und offerire dieses  
leichtverkäufliche Buch thätigen Handlungen  
auch à cond.

zum Preise von 6 M. ord., 4 M. 50 S. netto.

Frankfurt a/Main, November 1877.

Moriz Dieferweg.

Bimmer'sche Buchhandlung

(R. Th. Völcker's Nachf.)

in Frankfurt a. M.

[45156.]

Für den Weihnachtstisch  
besonderer Beachtung empfohlen.

Die vor einem Jahre in meinem Verlag  
erschienene Novelle:

Der falsche Baurat

von

U t i s.

Brochirt 1 M. 80 S.; gebunden 2 M. 70 S.;  
in Rechnung mit 25<sup>0</sup>/<sub>100</sub>, baar mit 33<sup>1</sup>/<sub>3</sub><sup>0</sup>/<sub>100</sub>  
und 9/8.

hat eine so glänzende Aufnahme gefunden, wie  
sie selten einem Erstlingswerke zutheil wird.  
Die Besprechungen, welche das Büchlein in zahl-  
reichen Blättern gefunden, überbieten sich förmlich  
in warmer Anerkennung, in lebhaftem Dank  
für diese Gabe eines tief angelegten, poesiereichen,  
die Form so vollständig beherrschenden Dichters,  
der unter dem Gewand der Dichtung zugleich so  
vielfach anzuregen, zu belehren, so scharf und  
fein zu kritisiren versteht.

Die „Gegenwart“ von Paul Lindau widmet  
in Nr. 17 des laufenden Jahres aus der Feder  
Moriz Carriere's dem „falschen Baurat“  
einen mehrere Spalten langen Artikel. Die  
„Literarische Rundschau“ in Nr. 1 bringt eine  
umfassende Besprechung, in der es heißt: „Das  
Büchlein bedarf keiner weiteren Erläuterungen,  
es spricht für sich selbst und seine Sprache wird  
allenthalben verstanden. In den Kreisen unserer  
Kunst- und Alterthumsfreunde wird es freudige  
Zustimmung finden, und die wohlgezielten Hiebe  
werden die Gegnerschaft durch die schneidige Satire  
doppelt treffen. Wir wünschen dem Büchlein  
darum die weiteste Verbreitung.“

Ebenso bringen die lobendsten Empfehlungen:  
Die Rhein.-westph. Post 1876 Nr. 256, die  
Darmstädter Zeitung 1876 Nr. 345, Deutsche  
Romanzeitung 1877 Nr. 36, Reichspost 1876  
Nr. 293, Allgem. Schweizer Zeitung 1876 Nr.  
301, Sonntagsbeilage 1877 Nr. 6 der Neuen  
preuß. Zeitung, Rhein. Courier 1877 Nr. 31,  
Europa 1877 Nr. 9, die Kunstchronik, Rom-  
berg's Bauzeitung und andere.

In der „Frankfurter Zeitung“ bespricht  
Carl Vothhoff den „falschen Baurat“ in einem  
längeren Feuilleton-Artikel: „Die äußere Hülle,  
in welcher der Verfasser seine Gedanken birgt,  
verrät in ihrem knappen organisch gegliederten  
Gefüge, in den, mit wunderbarer plastischer  
Sicherheit hingeworfenen Schilderungen die  
schaffende Hand eines Meisters, der zu folgen  
und nachzuspüren wahrhaft künstlerischen Genuß  
gewährt. Wer ist dieser Utis, der so zu sehen,  
zu beobachten und zu beschreiben versteht? Du  
wirfst in diese verwunderte Frage mit einstimmen,  
lieber Leser, wenn ich Dir nur das eine Bild  
zeige, das der Verfasser an den Eingang seines  
Werkes gestellt hat“ . . . . .

Der Sortimentsbuchhandel wird hiernach  
mit Empfehlung dieses Büchleins überall Ehre  
einlegen. Künstler und Kunstfreunde, Gelehrte  
jeden Faches werden willige Käufer sein oder  
sich den „falschen Baurat“ gern schenken lassen. —  
Durch umfassende Bekanntmachung werde ich  
dem Absatz thunlichst entgegenkommen.

Die Ausstattung ist der Art, daß sie  
hinter den beliebtesten Miniaturausgaben nicht  
zurücksteht.

Ich bitte Sie deshalb, sich das Büchlein  
für Ihr Weihnachtstisch zu verschreiben und sich  
für dasselbe recht thätig zu verwenden. Elegant  
gebundene Exemplare expedire ich gegen baar mit  
33<sup>1</sup>/<sub>3</sub><sup>0</sup>/<sub>100</sub> und liefere 9/8. Recht zahlreichen Be-  
stellungen entgegensehend,

Achtungsvoll

Frankfurt a/M., den 9. November 1877.

Bimmer'sche Buchhandlung.

[45157.]

Neuer Verlag

von

Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Frühlingsliebe.

(Dichtungen nach R. Prutz.)

Lieder für eine Singstimme mit  
Pianofortebegleitung  
von Hans Huber.

Op. 25.

Inhalt: No. 1. Ich will's dir nimmer sagen.  
— 2. Jetzt wird sie wohl im Garten gehen.  
— 3. Wol küsst' ich dir vom Rosenmunde.  
— 4. In Wasser hast die Rose du gesetzt.  
— 5. Was soll die perlende Thräne. —  
6. Wol hunderttausend Thränen hab' ich  
geweint um sie. — 7. Sieh da, der erste  
blühende Baum.

Vor kurzem erschienen:

Op. 16. Märchenerzählungen. Vortrags-  
studien für das Pianoforte zu vier Hän-  
den. 4 M. 25 S.

Op. 17. Phantasie für Pianoforte und  
Violine. 6 M.

Op. 20. Trio für Pianoforte, Violine und  
Violoncell. 11 M.

Op. 22. Nachtgesänge. Stücke für das  
Pianoforte. 3 M. 50 S.

In Sicht:

Op. 23. Ballet-Musik zu Goethe's Wal-  
purgisnacht. Tänze für das Pianoforte  
zu vier Händen.

In Rechnung 50 %, gegen baar 55 %.

Auf 6 × 1 Freiemplar.